

Daß Schweicker erst 1568 „evangelisch geworden“ sei (S. 5, 34), scheint uns unwahrscheinlich; wenn er um 1550 Sulz verließ, war er bereits evangelisch, und viele Beispiele aus der Zeit beweisen, daß die Konfessionsgrenzen noch nicht feststanden und Taufen und Trauungen gegenseitig anerkannt wurden. Aus der Kartei Georg Lenckners vermögen wir zu ergänzen, daß Schweicker 1575 vom Rat der Reichsstadt Hall 20 Gulden erhielt für eine „Description der Landwehr, uf eine Tafel gemalt“. Zur Familiengeschichte sei bemerkt, daß Schweickers Tochter Marie, die 1574 einen Peter Riehl heiratete, (S. 30) später offenbar verwechselt wurde mit der Tochter seines Bruders Tobias, Marie Magdalene, die 1596 in Hall Kaspar Riel aus Joachimstal, den Diakonus in Wilhermsdorf, geheiratet hat. Übrigens ist eine Verwandte, Magdalena Ruff, 1538 als Wiedertäuferin aus dem Lande verwiesen worden. *Wu.*

12 Alfred Brugger: Baden-Württemberg. Eine Landeskunde im Luftbild mit Texten von Erich Ruckgaber und Hermann Baumhauer. Konrad Theiss Verlag Stuttgart 1979. 258 S, 161 Tfl, teilweise farbig.

Der Band des bekannten Luftbildfotografen bringt mehr als eine der üblichen Sammlungen prächtiger Farbaufnahmen. Die Bilder der 12 Abteilungen des Buches (Das Bild des Landes - Siedlungslandschaft - Verkehrslandschaft - Industrielandschaft - Stadtlandschaft - Land der Residenzen - Land der Burgen - Klosterlandschaft - Hochschullandschaft - Zivilisationslandschaft - Erholungslandschaft - Landschaft im Luftbild) sind so ausgewählt und erläutert, daß sie sich zu einem Gesamtbild Baden-Württembergs zusammenfügen, das der Vielgestaltigkeit seiner Landschaften, ihrer geographischen und geschichtlichen Eigenart gerecht wird. Das Gewordene der Kulturlandschaft wird ebenso deutlich wie ihre Gefährdung und Zerstörung durch die raschen Wandlungsprozesse der letzten Jahrzehnte. Veränderte Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Sozialstrukturen haben die Landschaft nachhaltig beeinflußt. Viele Bilder tragen erschreckende Spuren menschlicher Tätigkeit. Brugger spart solche Bilder nicht aus, sondern schärft den Blick für eine menschenfreundliche Gestaltung unseres Lebensraumes. *Gö*

2 Aufbruch nach Amerika - Friedrich List und die Auswanderung aus Baden und Württemberg 1816/17. Dokumentation einer sozialen Bewegung. Herausgegeben von Günter Moltmann. Tübingen 1979, 408 S.

Im Zentrum dieser erstaunlichen Quellensammlung stehen bisher unveröffentlichte Protokolle einer Auswandererbefragung, die der Nationalökonom Friedrich List als junger Rechnungsrat im Jahre 1817 in Heilbronn, Weinsberg und Neckarsulm angefertigt hat: einzigartige Zeugnisse des konkreten Alltags, unmittelbare Äußerungen der Sorgen, Nöte, Hoffnungen und Enttäuschungen von Menschen des frühen 19. Jahrhunderts, deren Entschluß, in Amerika den Versuch einer neuen Existenzgründung zu wagen, schlaglichtartig die sozialen, wirtschaftlichen, politischen und geistigen Lebensumstände der Zeit beleuchtet. Weitere Dokumente (Briefe, Zeitungsberichte, Erinnerungen, Passagierlisten, amtliche Stellungnahmen) beziehen sich auf die Hungerjahre in Württemberg und Baden, das Auswanderungsfieber, die Reise nach Holland, die Überfahrt nach Amerika, die Reaktionen in den Vereinigten Staaten, die Rückwanderer, auf die Urteile der Zurückbleibenden und die Politik des Deutschen Bundes in der Auswanderungsfrage. Das fesselnde Buch ist sorgfältig kommentiert und ausgezeichnet bebildert. *Gö*

12 MdL-Die Abgeordneten der Landtage in Baden-Württemberg 1946-1978. Bearbeitet von Josef Weik. Hrsg. vom Landtag von Baden-Württemberg. Stuttgart 1978, 246 S. Dieses Handbuch enthält in alphabetischer Folge Name, Anschrift, Lebensdaten und Parlamentstätigkeit aller Abgeordneten der Landtage in Baden-Württemberg seit 1946.

Außerdem informiert es in geraffter Form und mit Bildern über die Geschichte der südwestdeutschen Parlamente bis zur Bildung der Regierung Späth. Gö

Europäische Stammtafeln. Stammtafeln zur Geschichte der europäischen Staaten Band V. Von Frank Baron Freytag v. Loringhoven. Aus dem Nachlaß herausgegeben von Detlef Schwennicke. Marburg: Stargardt 1978. 160 Tafeln mit Register.

Der vorliegende neue Band des gängigen genealogischen Nachschlagewerks behandelt mehrere fränkische Dynastenfamilien: Hohenlohe (1-16), Weinsberg (104), Boxberg (er schreibt: Bocksberg), Krautheim, Dürn (17), die Schenken von Erbach (20-28), Castell (94-98), Wolfstein (99), Giech (100), ferner andere wichtige Grafenfamilien wie Öttingen, Isenburg, Lippe, Solms, Waldeck. So nützlich solche Zusammenstellungen für den Benutzer sind, so hängt ihre Zuverlässigkeit von den Vorarbeiten ab, deren sich die Herausgeber bedienen können. Nur gründliche Neubearbeitungen, die Quellen und neuere Forschungen heranziehen, könnten unbedingt sichere Tafeln schaffen, wie dies etwa bei den von Arnold Berg bearbeiteten Geschlechtern der Fall ist. Auch die Koordination macht zuweilen Schwierigkeiten: die Mutter der Schenkin Susanna von (Tierstein) Limpurg heißt Henriette von Blankenberg (132, ohne Angabe, aus welcher Ehe die Kinder stammen), deren Vater aber heißt Heinrich von Blâmont (134), durch Ahnenprobe in der Kumburg nachgewiesen. Zu Gundelfingen (124) ist die vorliegende Tübinger Dissertation nicht herangezogen worden. Bei Hohenlohe (1) ist Bischof Gottfried 1196 zu streichen (nach Herbipolis Sacra). Daß der Nachtrag der neueren Generationen unvollständig ist, ist bedauerlich, wenn auch aus Platzgründen begreiflich. (Der Zusatz in WFr 1979 konnte den Herausgebern noch nicht bekannt sein, wenn ihn auch Rückfragen bei örtlichen Stellen schon hätten einbringen können). - Es wäre zu wünschen, daß künftig auch bei der mit Band VI eingeleiteten Neuen Folge (1978) die hierzulande wenig bekannten französischen und spanischen Geschlechter des mittelalterlichen Hochadels einbezogen würden. Wu

Karl Julius Weber: Reise durch das Königreich Württemberg. Stuttgart: Steinkopf 1978. 271 S. III.

Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß wir in den „Briefen eines in Deutschland reisenden Deutschen“ das beste Werk unseres Landsmannes K.J. Weber sehen und ihm viel eher als den allzu oft ausgeschriebenen Fragmenten des „Demokrit“ Nachdruck und Neubelebung wünschen. Nun hat sich dankenswerter Weise Franz Georg Brustgi der Aufgabe unterzogen, eine Auswahl dieser Briefe, soweit sie das damalige Württemberg betreffen, neu herauszugeben, illustriert durch die Radierungen, die Webers Zeitgenosse Georg Ebner veröffentlicht hat. Es ist klar, daß der fränkische Teil Württembergs und die Reichsstädte nicht zu kurz kommen. Weber zeichnet sich durch „scharfe Beobachtung und treffende Darstellung“ aus, seine Reisebriefe, die zuerst seit 1826 erschienen, sind darum nicht nur als Geschichtsbilder, sondern auch als gültige Veranschaulichung von Land und Leuten zu empfehlen. Wu

Bausteine zur geschichtlichen Landeskunde von Baden-Württemberg. Hrsg. von d. Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. Stuttgart: Kohlhammer 1979. 535 S.

Die Kommission für geschichtliche Landeskunde legte zu ihrem 25-jährigen Bestehen 1979 einen umfangreichen Sammelband zur Landesgeschichte vor, von Mitgliedern eben dieser Kommission verfasst. Er soll „die ganze Breite der Kommissionsarbeit widerspiegeln“ und „den Gang der Geschichte in Südwestdeutschland möglichst deutlich zu machen“. Dies geschieht in 25 Beiträgen namhafter Autoren. Sie behandeln die Vor- und Frühgeschichte ebenso wie Themen aus der mittleren, neueren und neuesten Geschichte, gehen auch auf regionale Bereiche ein, wie Eberhard Gönners Arbeit